mmt!
dia.
bend:
e.
veine
geprüft),
-Weine,
e,
s,
r,
ira etc.
einer,
ßen Kreuz.
3.
rümpfe
rgane.
Koks,
racit,
dkohlen
ise —
ewogen. —
trath.
Tel. 298.
auf dem Oster-
ohne Knochen
Leithold.
. von 2 Uhr ab ist
steten Schweinen
leisch
zu haben.
ag, Holtwick,
dem Esing.
. von 2 Uhr ab ist
gemäst. Schweine
. zu haben.
erendsen,
ter Weg 210/2.
ittag von 2 Uhr ab
Schweine
leisch
g. zu haben.
el Menting.
m. von 4 Uhr ab ist
stgemäst. Schweine
fg. zu haben.
Büning,
e 700' (Recke).
hm. von 2 Uhr ab ist
östgemäst. Schweine
leisch
ßfg. zu haben.
z Peters,
abenstraße.
achmittag von 3 Uhr
ten Schwein frisches
Pfg. zu haben.
Niessing,
e (Rom) Nr. 534.
achm. von 4 Uhr ab
en Schweine
Fleisch
Pfg. zu haben.
hard Theben,
Römerstr. 48.
-Spritzen
pfiehlt
Nordstr. 4 (Viehstr.).
kommt!


# Bocholter Volksblatt

**Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte**

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierseitige Sonntägliche Unterhaltungsblatt" und das achtseitige illustrierte Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen" gratis beigelegt. Abonnementspreis **monatlich 50 Pfg.** oder vierteljährlich durch die Zeitungsboten ins Haus geb racht oder von der Expedition abgeholt 1,50 Mk., von der Post abgeholt 1,50 Mk., durch den Postboten ins Haus gebracht 1,92 Mk.

**Organ der Zentrumspartei.**

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Redakteur **Joseph Weber** in Bocholt.

**Fernsprecher Nr. 92.**

Anzeigen kosten für Einheimische (Bocholt und Rhede) die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für Auswärtige 15 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt. Anzeigen-Annahme jedesmal bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wolle man uns jedoch möglichst vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 40 Pfg.

**Anzeigen-Annahme für Rhede und Umgegend bei J. G. Hams.**

**Nr. 295.** Druck und Verlag von **J. & A. Temming** in Bocholt. **Mittwoch, 30. Oktober 1907.** Für den Reklamen- und Anzeigenteil verantwortlich: **A. Temming** in Bocholt. **36. Jahrgang**


## Deutsches Reich.

**Minister von Bethmann-Hollweg und der Zentralverband deutscher Industrieller.**

Unter dem Vorsitze des Verbandspräsidenten Bopelius fand Dienstag vormittag zu Berlin eine Delegiertensitzung des Zentralverbandes deutscher Industrieller statt. Auf der Tagesordnung stand als Hauptpunkt: „Die Stellungnahme des Zentralverbandes zu den sozial-politischen Fragen." An der Versammlung, zu der auch die Minister v. Bethmann-Hollweg, Breitenbach, Delbrück und der Direktor des Reichsversicherungsamts Kaufmann und andere offizielle Persönlichkeiten erschienen waren, nahmen über ca. 300 Herren teil. Zu Beginn der Sitzung richtete Minist. v. Bethmann Hollweg folgende Ansprache an die Versammelten:

Meine Herren! Für die freundliche Einladung die Sie mir zum heutigen Tage haben zugehen lassen, bin ich Ihnen zu aufrichtigem Danke verpflichtet. Der Zentralverband deutscher Industrieller hat während seines 30jährigen Bestehens an der Gestaltung unserer sozialen und wirtschaftlichen Zustände lebendigen Anteil genommen. Ich bitte Sie, Ihre Erfahrung auch weiter in den Dienst der Allgemeinheit zu stellen und auch mir gegenüber nicht zurückhalten zu wollen. Ich meinerseits werde bestrebt sein, dem Unternehmertum und der Arbeiterschaft mit der gleichen Offenheit und Umfangenheit gegenüberzutreten und die Auffassung auf beiden Seiten gleichmäßig zu würdigen, um in möglichst enger Fühlung mit dem wirklichen Leben das richtige Augenmaß für das Mögliche sowohl wie für das Notwendige zu gewinnen und zu behalten. Ueber die Notwendigkeit einer entschlossenen Fortführung der Sozialpolitik habe ich mich auf dem unlängst hier veranstalteten Arbeiterkongreß ausgesprochen. Bei der Untrennbarkeit jeder fruchtbringenden Sozialpolitik von dem wirtschaftlichen Zustande der Industrie kann ich nur hoffen, daß der Aufschwung ohne gleichen, den die deutsche Industrie in den letzten zwei Jahrzehnten Dank der Energie der Unternehmer und der Tüchtigkeit des deutschen Arbeiters genommen hat, vor unvermittelten Schwankungen bewahrt bleiben möge. Einem Verbande, der wie der Ihrige einen Vereinigungspunkt so vieler und für das wirtschaftliche Wohl des deutschen Volkes bedeutsamer Industriezweige bildet, erwachsen auch in dieser Beziehung die größten Aufgaben, deren Lösung nicht nur auf unsere Verhältnisse, sondern auch auf die Weltkonjunktur ihre Wirkung ausübt. Ueberspannungen der Konzentrationstendenz, wie wir sie gerade gegenwärtig mit ihren verhängnisvollen wirtschaftlichen und sozialen Folgen in anderen Ländern erleben, enthalten eine ernste Mahnung. Ich hoffe, daß Ihre Tätigkeit dazu beitragen wird, unsere Industrie in ruhigen Bahnen zu erhalten. Ich wünsche insbesondere, daß auch Ihre jetzigen Beratungen einer kräftigen und gesunden Weiterentwickelung zu Ihrem Besten, zum Besten der Arbeiter, zum Besten der Gesamtheit dienen mögen. — Der Staatssekretär hat sich wohl bemüht, dem Zentralverbande der Industriellen wie der Arbeiterschaft gegenüber unparteiisch und paritätisch Stellung zu nehmen. Es fragt sich aber, ob er damit beim Zentralverbande auf die Dauer durchkommt. In dieser Hinsicht kann das Schicksal seines Vorgängers Grafen v. Posadowsky sehr lehrreich für ihn sein.

**Eine Zentralstelle der Zentrumspartei für Preußen.**

Eine auf dem am Sonntag in Paderborn stattgefundenen Zentrumsparteitag für den Regierungsbezirk Minden gestellte Frage, ob es nicht an der Zeit sei, im Interesse unserer Parteiorganisation eine Zentralstelle für ganz Preußen zu schaffen, beantwortete Herr Abg. Herold dahin, daß etwas Derartiges schon lange geplant sei. Es sei auch bereits ein provisorisches Statut für eine solche Zentrale ausgearbeitet; nach dem Zusammentritt der Parlamente werde die Angelegenheit weiter erwogen und hoffentlich bald zu einem guten Ende geführt werden.

**Wer nicht pariert, fliegt hinaus.**

In einer sozialdemokratischen Wahlkreisversammlung, die in Zehlendorf stattfand, wurde der Ausschluß von sechs Genossen aus der Partei beantragt und beschlossen. Die ausgeschlossenen „Genossen" hatten in einem von der Sozialdemokratie boykottierten Lokale ein Glas Bier getrunken.

§ Krefeld, 28. Okt. Der Parteitag der rheinischen Zentrumspartei hat eine Erklärung angenommen, worin freudig die entschlossene Stellungnahme der Zentrumsfraktion des preußischen Landtages in der letzten Tagung zur Einführung des Reichstagswahlrechts begrüßt und das Vertrauen ausgesprochen wird, daß dieses energische Vorgehen der Erreichung dieses Zieles nützlich sei. Der Parteitag trat auch gegen die Handhabung des § 23 des Einkommensteuergesetzes ein.

§ Berlin, 28. Okt. Zum Branntweinmonopolprojekt erfährt das ‚Berl. Tagebl.', das sich in dieser Frage den Anschein der Wohlinformiertheit gibt, daß der Staat die Raffinerien ankaufen werde. Die Wertbemessung soll nach Maßgabe der Kontingentierung erfolgen.

§ Berlin, 28. Okt. Wie der „Lok.-Anz." von zuverlässiger Seite erfährt, steht für die Einweihung des Denkmals zur Erinnerung an die Schlacht bei Lützen am 6. November die Teilnahme des Kronprinzen von Schweden zu erwarten. Militärische Deputationen werden nach der Feier vom Kaiser empfangen werden.

§ Berlin, 28. Okt. Die Börsengesetznovelle ist nunmehr im Bundesrat durchberaten und im wesentlichen nach den Vorschlägen der beteiligten Ressorts und dem Entwurf des preußischen Handelsministeriums festgestellt worden. Es ist demnach zu erwarten, daß diese Gesetzesvorlage dem Reichstage bald nach seinem Zusammentritt zugehen wird.

§ Berlin, 28. Okt. Die Nachricht, daß der Kanzler den Kaiser auf seiner Reise nach England nicht begleiten werde, wird jetzt offiziell bestätigt.

§ Berlin, 29. Okt. Zu den ersten Vorlagen, die den Reichstag beschäftigen werden wird, wie jetzt feststeht, das neue Vereins- und Versammlungsgesetz sowie das Arbeitskammergesetz gehören.

§ Kiel, 28 Okt. Die für die Reise des Kaiserpaares nach England bestimmte Flotte, Jacht Hohenzollern, Schnellboot Sleipner, Panzerkreuzer Scharnhorst und kleiner Kreuzer Königsberg, ist jetzt vollzählig in Kiel vereinigt.

§ Straßburg, 28. Okt. Prinz August Wilhelm, der diesen Winter die Kaiser Wilhelm-Universität besuchen wird, ist heute vormittag hier angekommen und hat im kaiserlichen Palast Wohnung genommen.

§ Posen, 28. Okt. Der Reichstagabgeordnete für den Wahlkreis Krotoschin-Koschmin, Dr. von Mierzkowski (Pole,) hat sein Mandat niedergelegt.

## Ausland.

### Frankreich.

**Der Besuch des spanischen Königspaares.**

* Paris, 28. Okt. Das spanische Königspaar traf heute vormittag auf der Durchreise nach England hier ein. Der König und die Königin statteten dem Präsidenten Fallieres im Elysee einen Besuch ab. Am Abend gab der Präsident seinen Gästen zu Ehren ein Festmahl in Elysee. Außer dem König und der Königin nahmen daran teil die Mitglieder der spanischen Botschaft und des spanischen Konsulats, der frühere Präsident Loubet, die Minister und die obersten Spitzen der Behörden, der spanische Minister des Aeußern und der englische Botschafter. — Dem Temps zufolge wird der spanische Minister des Aeußern das spanische Königspaar nur bis Cherborg begleiten. Dieser Umstand sei für die politische Bedeutung des Pariser Besuches des Königs Alfons im Hinblick auf das französisch-spanische Einvernehmen in Marokko sehr bezeichnend.

**Frankreichs Flottenprogramm.**

* Paris, 28. Okt. Der oberste Marinerat erklärte in der letzten Sitzung das Flottenprogram, welches der Marineminister in der Kammer vorlegen wird. Es handelt sich, den Blättern zufolge, um die in den Jahren 1909/10 zu erwartenden Panzerschiffe. In den Jahren 1909/10 soll der Bau von 6 Panzerschiffen von 20—21000 Tonne in Angriff genommen werden welche auch in betreffs der Schiffausrüstungen des englischen Panzerschiffes Dreadnaught übertreffen sollen.

### Rußland.

**Ein politischer Mord.**

* Petersburg, 28. Okt. Heute nachmittag 4 Uhr erschien im Arbeitszimmer des Chefs der Gefängnisverwaltung des Staates, Wirkl. Staats-Maximowski, eine unbekannte Frau und gab auf ihn 7 Schüsse ab, die ihn tötlich verwundeten. Die Täterin wurde verhaftet. Maximowski starb zwei Stunden später im Hospital.

### Asien.

**Japan in Korea.**

* London, 28. Okt. Der „Tribune" wird aus Soeul gemeldet, daß der Guerillakrieg trotz der strengen Maßregeln gegen die Insurgenten immer noch anhält. Die bisher unberührt gebliebenen nordöstlichen Provinzen sind jetzt auch in Aufruhr geraten.

### Afrika.

**Die Ereignisse in Marokko.**

* Paris, 28. Okt. General Drude telegraphiert aus Casablanca, daß Mulay Raschid mit seiner 3000 Mann starken Mehalla, der sich etwa 500 Aufständische angeschlossen haben, noch immer bei Sidi Assa lagere. Auf den nach Casablanca führenden Straßen werden von Aufständigen täglich Räubereien verübt. Die von Ben Bughdadi befehligte Mehalla Abdul Asis ist noch immer in Fedara. General Drude fordert Ben Bugsdadi auf, ihm mitzuteilen, welche Absichten er habe.

Der Spezialkorrespondent der „Köln. Ztg." meldet:

* Tanger, 28. Okt. Nach der Zeitung für Marokko begibt sich Marquis Sogenzac nach Marrakesch, um, wie er in Casablanca erzählte, im Auftrage Abdul Asis mit Mulay Hafid zu verhandeln. In Mogador herrscht Entrüstung über den dortigen französischen Konsul, der an die Konsuln gerichtete Briefe Mulay Hafids dem Boten der deutschen Privatpost abnahm, um sie zu verteilen, und sie dann statt dessen an die französische Legation sandte. Es fand eine sehr bewegte Sitzung des Konsularkorps von Mogador

---

## Im Wechselspiel des Lebens.

Roman von A. Marby.

Nachdruck verboten.

24)

Die „gemeine Spionage" machte den General schäumen vor Wut. In seiner öffentlichen hohen Stellung als Soldat und Feldherr erfreute er sich eines tadellosen Renommees, zahlreiche Huldbeweise seines Kaisers sprachen deutlich dafür. In seine privaten Verhältnisse hatte niemand drein zu reden; er konnte tun und treiben, was er wollte, schuldge keinem Menschen Rechenschaft.

Der General ärgerte sich über sich selbst, daß es ihn nicht gleichgültiger ließ, was man von ihm dachte und sprach, aber wenn auch seine kleinen Geheimnisse keinen Menschen was angingen, so wars doch immerhin fatal, sie ans Licht gezogen zu sehen. Er war also nicht vorsichtig genug gewesen, ein mahnender Fingerzeig für die Zukunft.

Was seinen Zorn gegen Horst, den Urheber der ganzen Unannehmlichkeiten, noch steigerte, war die merkliche Verstimmung Sr. Majestät über den Verlust eines so vorzüglichen Offiziers, wie der junge Rittmeister von Ingenhoff. Dessen Abschiedsgesuch dünkte dem greisen Herrscher ein „übereilter" Entschluß. Da Horst trotz gütiger Vorstellungen auf seiner ehrerbietigen Bitte beharrte, wurde sein Abschied endlich in Gnaden bewilligt.

Der General empfand des Sohnes Austritt aus dem Heere wie eine ihm persönlich zugefügte Beleidigung. Dazu die übrigen Verdrießlichkeiten: Alles in allem wars rein zum Tollwerden!

„Laß den überspannten Narren laufen, Papa!" versuchte Botho den Erregten zu beschwichtigen, „diesen Tugendbold und Moralprediger, dem wir's verdanken, daß jetzt unser Name in aller Leute Mund ist! Habe sogar starken Verdacht, Horst und sein Komplize, der Rechtsverdreher, sind die Urquellen, woraus die Zeitungsschreiber ihre Notizen schöpfen über intime Vorgänge in „gewisser" Familie, die nur einem eingeweihten bekannt sein dürften. Armer Papa, wirst da immer, wenn auch verblümt, ganz besonders scharf mitgenommen. Kerls müßten für unglaubliche Frechheit geohrfeigt werden!"

Nicht nur Bedauern und Entrüstung, sondern auch ein Grad von Schadenfreude lag im Klang von Bothos Stimme.

Der General überhörte es absichtlich.

„Bitte, keine Unbesonnenheit," sagte er mit hochmütiger Abwehr. „Die Klugheit gebietet Schweigen, Nichtbeachtung! Schließlich wird es den Lästerzungen langweilig, ihr Gift wirkungslos zu verspritzen, und was wars dann am Ende? Mückenstiche! Pah, nichts als Mückenstiche!"

Leutnant Botho ließ sich durch des Vaters kalte Gleichgültigkeit nicht täuschen. Er war überzeugt, in der Brust des stolzen Mannes tobte ein Sturm, den sein aufreizender Spott zum Orkan anfachte, welcher früher oder später über Horst hereinbrechen und ihn aus dem Hause fegen würde. Botho freute sich dieser kommenden Stunde. Er haßte seinen älteren Bruder mehr den je, seit ihm jener nach Einlösung der jüngsten hohen Wechselschuld auf Ehrenwort die Erklärung abgegeben hatte: „Es geschieht zu letztenmale! In Zukunft öffnet sich der meine Börse nicht mehr!"

Wie oft sie für Botho offen gestanden, daß Horst Tausende für ihn geopfert, hatte er vergessen!

Für den General bedurfte es nur noch des ihm von Botho eingeimpften Argwohns gegen Horst und dessen Freund, um die bis zum Rande gefüllte Zornesschale zum Ueberfließen zu bringen. Wohl rief ihm eine innere Stimme zu: „Solcher niedrigen Gemeinheit, den eigenen Vater bloßzustellen, ist der Sohn nicht fähig!" Gegenüber der boshaften Schmähsucht Bothos verstummte jene Stimme. Der Gedanke: Es könnte dennoch sein — brachte den General von Sinnen. Eine entsetzliche Szene zwischen ihm und Horst war die Folge. Der Letzgenannte blieb zunächst bewundernswert ruhig, aber als der General in blinder Wut des Sohnes und Fernbachs Ehre angriff, sie zu beschimpfen wagte, da übermannte auch Horst ein edler Zorn und zwang ihn, seinem Herzen Luft zu machen von allem Kummer, Groll und Schmerz, Erbitterung, was alles seit Jahren sich bergehoch in ihm aufgehäuft hatte.

Wie ein unaufhaltsamer Strom ergossen sich die Worte über Horsts Lippen. Was noch keines Menschen Mund dem General zu sagen gewagt, dessen verwaß sich der eigene Sohn! Vorwürfe über seine heimlichen Verirrungen; Bitten, Vorhaltungen, sich nicht länger zum Sklaven seiner Leidenschaften zu machen, die den Ruin seines Hauses herbeiführen mußten, wie seine lasterhaften Sünden bereits sein eheliches Glück vernichtet hätten.

Ermahnungen — Vorwürfe ihm, ihm! von seinem Sohne!

General Ingenhoffs Antlitz färbte sich dunkelrot, seine Augen traten fast aus ihren Höhlen, seine Zähne knirschten hörbar aufeinander.

„Pflichtvergessener Bube!"

Er preßte die Silben mühsam hervor. Seiner Sinne nicht mächtig, riß er seinen Degen aus der Scheide und zückte ihn gegen des Sohnes Brust.

Diese Bewegung gab Horst die volle Herrschaft über sich selbst zurück. Er umspannte blitzschnell mit kraftvollem Druck des Vaters Arm, entwand den krampfhaft zitternden Fingern mit leichter Mühe die Todeswaffe, versenkte sie in ihre auf einen Tisch geworfene Scheide und stellte sie wieder an ihren gewohnten Platz. Das alles geschah im tiefsten Schweigen, und schweigend schauten nun Vater und Sohn einander in die Augen — die schweren Atemzüge der beiden Männer waren die einzig hörbaren Laute im Zimmer.

„Ich entwand deiner Hand die Waffe, Vater" brach endlich Horst in seltsam klingendem Ton die unheimliche Stille — „nicht aus übergroßer Liebe zum Leben, sondern um dir den Selbstvorwurf einer schweren Blutschuld zu ersparen, ja, mehr noch: Dich vor Selbstvernichtung zu retten, denn der Augenblick, der dich zum Mörder deines Sohnes gemacht hätte, beraubte dich deiner Machtstellung, deines Ansehens, entkleidete dich all jenen glänzenden Scheins, woran dein Leben hängt. Du warst deiner nicht mächtig, Vater, drum sei verziehen und vergessen, was du mir tun wolltest. Vergib und vergiß" — ein weicher Klang durchbebte Horsts Stimme — „nun aber auch du, wenn ich in meiner Erregung die dir schuldige Ehrerbietung wider Willen verletzte."

Einem zwingenden Impulse folgend, bot der Rittmeister mit bittender Gebärde seinem Vater die Hand, sie wurde mit rauher Gewalt zurückgeschleudert.

Ein paar Mal hatte der General versucht, seinem Sohne in die Rede zu fallen, aber seine Zunge war wie gelähmt, er brachte keine Silbe hervor. Statt, daß ihn nun Horsts Worte, obgleich sie das Richtige trafen, besänftigt hätten, erreichte sein Zorn, sein Haß den Höhepunkt.

Doch machte er sich nicht wie zuvor in lautem Toben Luft, er glühte nur in seinen Augen. Fahle Leichenblässe überzog sein noch eben hochgerötetes Antlitz, als er mit gewaltsamer Anstrengung in heiser zischendem Tone hervorstieß:

„Geh mir aus den Augen! Für dich ist ferner kein Raum in meinem Hause! Diese Stunde trennt uns für immer — ich werfe dich zu den Toten, habe fortan nur noch einen Sohn!"

„Armer Vater, du —"

Ein entsetzlicher Fluch entfloh dem Vatermunde, Horst verstummte, bis ins tiefste Innere, erschüttert.

„Hinaus!" sag ich, „hinaus!" Der General erhob den Arm wie zum Schlage.

(Fortsetzung folgt.)

statt; das scharfgehaltene Protokoll über diese Sitzung wurde an das diplomatische Korps gesandt.

## Arbeiterbewegung.

* Krefeld, 28. Okt. Der Ausstand der Arbeiterinnen der Firma L. Hünges Söhne ist beendet; sie haben nach der „Köln. Ztg." keine ihrer Forderungen durchgesetzt.

* Leipzig, 28. Okt. Die Musikindustriellen haben die Aussperrung ihrer sämtlichen dem Holzarbeiter-Verbande angehörenden Arbeiter beschlossen, falls am Freitag die Arbeit in der Hospianofortenfabrik von Blüthner nicht aufgenommen ist.

* St. Ingbert, 28. Okt. Zu der gefürchteten Aussperrung in den Schuhfabriken in Hauenstein ist es infolge Nachgebens der Arbeiter nicht gekommen. Eine Vertrauensmänner-Versammlung derselben beschloß gestern abend, die Forderung der zehnstündigen Arbeitszeit zurückzuziehen, welchem Beschlusse eine Gesamt-Versammlung der Arbeiter einstimmig beitrat. Für diese Haltung der Arbeiterschaft waren taktische Gründe maßgebend, anderseits aber auch, weil die Fabrikanten die angestrebte Verkürzung der Arbeitszeit für später in Aussicht stellten. Eine Fabrik hat dieselbe schon eingeführt.

* Rotterdam, 28. Okt. Die Bootarbeiter haben in ihrer heutigen Versammlung beschlossen, den Ausstand fortzusetzen, so daß also das Ultimatum der Schiffahrtsvereinigung, nach dem heute die Arbeit wieder aufgenommen werden mußte, verworfen wurde. Die Ausständischen sind demnach bleibend ausgesperrt und sollen durch andere Kräfte ersetzt werden.

## Erdbeben und Unwetter in Italien.

* Rom, 27. Okt. Reichskanzler Fürst Bülow hat dem Minister des Auswärtigen Tittoni telegraphisch seine herzliche Anteilnahme aus Anlaß des schweren Unglücks ausgesprochen, das Calabrien heimgesucht hat. Der österreichisch-ungarische Botschafter hat dem Minister Tittoni einen Besuch abgestattet und ihm die Anteilnahme seiner Regierung ausgesprochen. Der das englische Geschwader im Mittelländischen Meer kommandierende Admiral hat durch Vermittlung der englischen Botschaft der Regierung angeboten, ein Schiff seines Geschwaders zur Hülfeleistung zu entsenden. Ferner haben die schwedische, die griechische und die argentinische Regierung Beileidkundgebungen an die italienische Regierung gerichtet.

* Reggio (Cal.), 28. Okt. Die Besichtigung des Erdbebengebiets bis Gerace ergibt, daß die unmittelbar am Küstensaum tiefgelegenen Orte wenig oder gar nicht gelitten haben, dagegen die weiter einwärts auf Höhen, teils von unsicherer Beschaffenheit, gelegenen Orte stark beschädigt und teilweise unbewohnbar sind. Bis gestern wurden noch einzelne leichte Erschütterungen verzeichnet, aber nur von wenigen verspürt.

* Rom, 28. Okt. Die Königin-Witwe spendete 20 000 Lire für die Opfer in Calabrien.

* * *

* Mailand, 28. Okt. Das heftige Regenwetter dauert fort. Po und Tessin haben die größte Höhe seit Jahren erreicht und brechen und überfluten die Dämme und überschwemmen die Aecker, Straßen, Städte und Dörfer. Von allen Seiten werden Truppen zur Verstärkung der Dämme verlangt. Der Schaden ist unberechenbar; allein in dem Städtchen Pallanza am Lago Maggiore wird er auf über 1 Million Lire geschätzt. Der Po hat bei Piacenza 8,60 Meter über den gewöhnlichen Wasserstand erreicht, der Tessin bei Pavia 5,22 Meter. Die Weinernte ist in vielen Orten vernichtet. In den Provinzen Alexandrien, Novara, Piacenza, Verona, Belluno, Padua und Vicenza wurden Nebenflüsse und sonst trockene Bäche zu Strömen und durchbrachen die Dämme. Die Bevölkerung flüchtet. — Ein späteres Telegramm meldet: Ungeachtet der angestrengtesten Arbeit des Militärs und der Arbeiterscharen an der Verstärkung der Dämme hat der Po, wie schon mitgeteilt, diese Nacht bei Piacenza die Dämme durchbrochen. Soweit das Auge reicht, ist alles eine Wasserwüste. Die niedrigen Stadtteile von Piacenza sind 2 Meter tief unter Wasser, desgleichen das städtische Krankenhaus und die Gasanstalt. Die Stadt ist auf längere Zeit ohne Gas. Es fehlt an Kähnen. Man hegt große Befürchtungen für die Dörfer auf dem flachen Lande, von denen Nachrichten fehlen.

* Neapel, 28. Okt. Ein heftiger Regen ging heute morgen nieder und verursachte großen Schaden im Weichbilde der Stadt Neapel. Zahlreiche Paläste sind überschwemmt und Bäume entwurzelt. Das Dach einer Streichholzfabrik wurde abgedeckt, einige Landhäuser in Portici sind verwüstet. Der Verkehr der elektrischen Bahnen in der Gegend des Vesuvs ist unterbrochen. In Pozzuoli fand gestern eine starke Ueberschwemmung statt. Das Meer überschwemmte einen Teil der Stadt.

* Neapel, 28. Okt. Schlammassen haben die mit einem Aufwand von mehreren Millionen errichteten Dämme und Wehre auf dem Vesuvrücken überflutet und einen unendlichen Schaden in den Orten am Fluße des Berges angerichtet.

## Gerichtssaal.

? Herford, 28. Okt. Bekanntlich sind die für die Invalidenversicherung verwendeten Marken zu entwerten und zwar hat die Entwertung in der Weise zu erfolgen, daß auf den einzelnen Marken der Entwertungstag angegeben wird. Ein Arbeitgeber hatte nun für einen Versicherten keine Marken verwendet, dagegen die in der Quittungskarte von einem früheren Arbeitgeber verwendeten Marken in der Weise entwertet, daß sie als von ihm verwendet angesehen werden sollten. Vom hiesigen Schöffengericht wurde dieser Arbeitgeber wegen versuchten Betruges mit 15 M. oder 3 Tagen Gefängnis bestraft.

? Düsseldorf, 28. Okt. Am 27. Mai durchfuhr der Berlin-Kölner D-Zug mit 90 Klm. Geschwindigkeit die Strecke Düsseldorf-Köln und überfuhr in der Nähe von Benrath an einer Kreuzung der Strecke mit der Provinzialstraße ein mit zwei Personen besetztes Fuhrwerk des Unternehmers Overdieck. Das Fuhrwerk wurde vollständig zertrümmert, ein Knecht getötet und dem Neffen des Unternehmers wurden beide Beine abgefahren, sodaß er bald darauf starb. Der Bahnwärter Karl Gaß, der vergessen hatte, die Schranke an der Kreuzungsstelle zu schließen, hatte sich heute vor der hiesigen Strafkammer zu verantworten. In der Verhandlung kam zutage, daß der Angeklagte ein jährliches Einkommen von 800 M. und davon Frau und sieben Kinder mit zu ernähren hat. Er hatte sich an seine vorgesetzte Behörde mit dem Wunsche um Versetzung gewendet, da er sich der ihm gestellten Aufgabe nicht gewachsen fühlte. Ferner wendete der Angeklagte ein, daß das Läutewerk zurzeit der Unglücks nicht bedient worden und er infolge einer geleisteten Nachtschicht von 12 Stunden bereits ermüdet gewesen sei. Nach Passieren eines Güterzuges habe er die Schranken geöffnet, um das fragliche Fuhrwerk durchzulassen, als das Unglück eintrat. Wie noch festgestellt wurde passieren innerhalb 24 Stunden 176 Züge die Station Benrath. Das Gericht hielt den Angeklagten der fahrlässigen Transportgefährdung in Verbindung mit fahrlässiger Tötung schuldig und verurteilte ihn zu 6 Wochen Gefängnis.

? Düsseldorf, 27. Okt. Der jetzt zur Reserve entlassene Füsilier August Weil von der 11. Komp. des Füsilierregiments Nr. 39 hier, war vom hiesigen Kriegsgericht von der Anklage der Beleidigung und der Drohung gegen einen Wachtposten freigesprochen worden. Der Gerichtsherr legte gegen dieses Urteil Berufung ein, und wurde W. vom Oberkriegsgericht zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt.

## Provinzielle Nachrichten.

)†( Rhede, 29. Okt. Am Sonntag nachmittag 4 Uhr fand im Rössingschen Saale eine Versammlung der hiesigen St. Jos. Bürger- und Handwerker-Krankenlade statt, welche sehr gut besucht war. Bei der Eröffnung der Versammlung, welche durch den Vorsitzenden Herrn Pfarrer Molkenbur erfolgte, wurden die Hauptpunkte der Tagesordnung bekannt gegeben, so als wesentlichen Teil die Einführung der Familienunterstützung in betreff freier ärztlicher Behandlung der Frauen und der Kinder unter 14 Jahren. Zur Begründung des Antrages meldete sich als erster Herr Frieling zum Wort. Er wies darauf hin: In den meisten Kassen sei dieses System bereits mit Erfolg eingeführt. In den Bocholter Kassen bestände es mit 2 Ausnahmen, überall gewähre die Mehrzahl auch noch freie Arznei. In der heutigen Zeit sei es eine Notwendigkeit und auch eine Pflicht der christlichen Nächstenliebe, daß jeder dazu beitrage, seinen Mitmenschen in Not und Krankheit zu unterstützen. Im vorliegenden Falle seien zudem die erforderlichen Opfer bezw. Beiträge keine sehr hohen, sondern könnten von jedem gezahlt werden. Redner illustrierte an Hand von 2 Beispielen, welche als Krankheitsfälle in seiner Familie eingetreten, den Segen der Familienunterstützung. Im weiteren Verlauf seiner Worte gedachte er der notwendig gewordenen Beitragserhöhung, welche sich auf 30 Pfg. pro Monat beschränke, welch kleiner Betrag in keinem Verhältnis zu den Mehrleistungen der Kasse gegenüber den Mitgliedern stehe. Der folgende Redner Herr Picker unterstützte den Vorredner in seinen Ausführungen und forderte alle auf für die gedachte Unterstützung der Familie ihre Stimme abzugeben. Die hierauf vorgenommene Abstimmung durch Stimmzettel ergab als Resultat, daß 119 Mitglieder dafür und 39 Mitglieder gegen den Antrag waren.

# Rhede, 28 Okt. Die auf Sonntag nachmittag anberaumte Versammlung des Arbeiter-Vereins, in welcher Bericht über den in Coesfeld stattgefundene Delegiertentag abgelegt werden sollte, ist auf einen der folgenden Sonntage verlegt worden.

* Münster, 28. Okt. Die Landes-Versicherungsanstalt Westfalen beschloß, zum Bau von Arbeiterwohnhäusern für das Jahr 1908 die Summe von 3 Millionen Mark bereitzustellen. Versicherte der Anstalt erhalten davon Darlehen gegen 3 Prozent Verzinsung und 1¾ Prozent Tilgung.

* Dortmund, 29. Okt. Der unter dem Verdachte des Lustmordes verhaftete Wirt Gruß ist wieder auf freien Fuß gesetzt worden. Die Ergreifung des Verbrechers wird immer unwahrscheinlicher.

* Wattenscheid, 28. Okt. In einer Wirtschaft entstand gestern unter Kartenspielern ein Streit. Ein zufällig in den Raum tretender Bergmann erhielt einen Schlag mit dem Kolben einer Windbüchse und starb an der Verletzung. Der Täter wurde verhaftet.

* Herten, 28. Okt. Ein Arbeiter, der vorgestern aus dem Gefängnis entlassen worden war, hat gestern so stark dem Alkohol zugesprochen, daß er abends an Alkoholvergiftung gestorben ist.

* Duisburg, 27. Okt. Die große Westdeutsche Junggeflügelschau findet am 9.—11. November im Parkhause zu Duisburg statt. Diese Schau, welche alljährlich abgehalten wird, ist eine der größten Deutschlands. Nicht weniger als 25 Spezialzüchtervereinigungen haben ihre Beteiligung durch Garantierung von Klassen und Stiftung von über 100 wertvollen Ehrenpreisen zugesagt. Dabei bietet das Parkhaus in Bezug auf Lichtverhältnisse und Größe einen Ausstellungssaal, wie solcher nicht besser gewünscht werden kann. Wie in jedem Jahre, so werden sich auch dieses Mal, die westdeutschen Züchter in Duisburg treffen, um über die Fortschritte der Geflügelzucht und speziell der einzelnen Rassen Rechnung zu geben. Kein Interessent versäume daher die Gelegenheit und sehe sich die Ausstellung an, jeder wird auf seine Kosten kommen.

* Düsseldorf, 27. Okt. Bei den Wahlen zur Generalversammlung der Ortskrankenkasse für kaufmännisches Personal übten 305 der Wahlberechtigten (ca. 10 Prozent) ihr Wahlrecht aus. Es wurde die vom Aerzteverein, Stahlwerks-Verband u. a. aufgestellte Liste mit 217 Stimmen gewählt. Die Liste der freien Gewerkschaften, welche die bisherigen Vertreter stellte, erhielt nur 87 Stimmen.

* Düsseldorf, 28. Okt. Während nach Schluß der großen Landwirtschaftsausstellung, die im Juni stattgefunden hat, allgemein angenommen wurde, daß ein Fehlbetrag von etwa 16 000 M. vorhanden sein würde, hat die tatsächliche Abrechnung nunmehr ergeben, daß die Ausstellung mit einem Ueberschuß von 24 500 M. abgeschlossen hat. Außer in Düsseldorf hat nur in Berlin bisher die gleiche Ausstellung ohne Defizit abgeschlossen. Die Ausstellung war von 235 900 Personen besucht.

* Rheydt, 28. Okt. Der 21 jährige Joseph Reiß vom Infanterieregiment Nr. 40 in Aachen ist desertiert. Er sprang heute morgen kurz vor der Station Rheydt aus dem Schnellzug und wurde überfahren. Der Tot trat durch Verblutung ein.

* Hohenlimburg, 28. Okt. Von dem Personenzuge aus der Richtung Siegen, welcher nach 12 Uhr nachts die hiesige Station berührt, wurde ein Eisenbahnschaffner aus Hagen (Westfalen), welcher wahrscheinlich durch einen Fehltritt aus dem Zuge gestürzt ist, überfahren und getötet. Erst bei Tagesanbruch fand man den Unglücklichen tot im Geleise.

## Aus Nah und Fern.

— Berlin, 28. Okt. Der Parsevalsche Ballon fuhr heute 10 Uhr 15 Min. vorm. über Spandau, Pfaueninsel, Potsdam, Brandenburg a. d. H. bis an den Plauenschen See, machte dann um frisches Kühlwasser aufzunehmen, eine Zwischenlandung und fuhr darauf über Ketzin, Nedlitz, Spandau zu seinem Aufstiegplatz zurück, wo er 5 Uhr 15 Min. landete. Die Eigengeschwindigkeit betrug etwas über 40 Klm. Führer waren, wie gewöhnlich, Hauptmann v. Kehler und Hauptmann v. Kroag.

— Frankfurt a. M., 27. Okt. Als der 35jährige Fuhrmann Kaspar Beuerlein neben seinem schwerbeladenen Fuhrwerk herging, erhielt er von der Deichsel, die nach der Seite ausfuhr, einen Schlag gegen den Unterleib. Er stürzte bewußtlos zusammen und wurde in die Dr. Bockenheimersche Klinik gebracht, wo er nach kurzer Zeit starb.

— Speier, 28. Okt. Am 12. Oktober sind in der Familie des Gymnasialprofessors Haaf nach Genuß von Vanille-Creme acht Personen an Vergiftungserscheinungen bedenklich erkrankt, darunter auch das 22 Jahre alte Dienstmädchen Maria Müller aus Dirnstein. Während die übrigen Erkrankten teilweise wieder hergestellt sind oder sich auf dem Wege der Genesung befinden, ist das Dienstmädchen trotz sofortiger ärztlicher Hilfe heute gestorben.

— Chemnitz, 28. Okt. Das Chemnitzer Tageblatt meldet aus Reichenbach i. Vogtlande: In Oberreichenbach trank der verheiratete Fabrikarbeiter Herztag aus einer Flasche, in der er Bier vermutete, Salmiak und starb an Vergiftung.

— Wien, 29. Okt. In einem Walde in der Nähe von Lemberg fand ein Pistolenduell unter schweren Bedingungen zwischen dem 20 jährigen Mädchen Reiter und dem 19 jährigen Mädchen Manna statt. Beide sind Praktikanten der Lemberger Filiale einer Wiener Speditionsfirma. Im ersten Gange wurde Manna an der Stirn leicht verletzt. Im zweiten Gange erhielt die Reiter durch einen Kopfschuß so schwere Verletzungen, daß sie im Hospital starb. Die Ursache des Duells ist, daß jedes Mädchen mit demselben Hauptmann ein Verhältnis hatte, der beiden die Ehe versprach. — Das fehlte noch gerade!

— Pest, 28. Okt. Im Dorfe Czaczowa ereignete sich ein blutiger Zusammenstoß zwischen Bauern und Gendarmerie. Der Vorgang war folgender: Am gestrigen Sonntag sollte die Einweihung einer neuen Kirche stattfinden. Die von panslawistischen Aufwieglern aufgehetzte Menge wollte die Einweihung solange nicht vollziehen lassen, bis der wegen staatsfeindlicher Umtriebe vom Amte enthobene katholische Gemeindepfarrer Hlinka wieder eingesetzt würde. Die kirchliche Behörde ordnete die Vornahme der Einweihung dennoch an. Als die Geistlichkeit der Umgebung in Begleitung des Oberstuhlrichters nun gestern zur Einweihung erschien, bewarf die Menge sie mit Steinen und die Weiber begossen sie mit heißem Wasser. Als aus der Menge ein Schuß fiel, machte die Gendarmerie von der Feuerwaffe Gebrauch, wobei elf Leute, darunter drei Frauen und ein elfjähriges Mädchen erschossen wurden; viele wurden schwer verletzt, wovon bis heute fünf gestorben sind. Die Untersuchung wurde eingeleitet und heute 200 Soldaten nach dem Dorfe gesandt, wo die Ruhe bereits wiederhergestellt ist.

## Städtische Nachrichten.

* Bocholt, 30. Oktober.

** **Postdienst an Allerheiligen.** Am 1. November — Allerheiligen — findet der Schalter- und Bestellungsdienst wie an Sonntagen statt.

(!) **Der Windthorstbund** hat mit seinem ersten Vereinsabend am vergangenen Montag nunmehr seine Vereinstätigkeit aufgenommen. Der nächste Abend — ein Unterrichtsabend — wird kommenden Montag, den 4. November stattfinden. Zu diesem Abend werden die Herren die sich als Mitglied des Bundes bei den ersten Versammlungen eingeschrieben haben, dringend gebeten, vollzählig zu erscheinen, da bei dieser Gelegenheit ein definitives Mitgliederverzeichnis aufgestellt, und auch die Zahl der zu bestellenden Windthorstblätter festgelegt werden soll. Die Vereinsabende finden nunmehr 2 mal monatlich (am 1. und 3. Montag des Monats) statt und zwar abwechselnd zwei Unterrichtsabende und ein Vortragsabend. Wir verweisen nochmals auf die eminennte Bedeutung des Windhorstbundes für unsere Partei und richten an alle jüngeren Zentrumsfreunde erneut die Bitte, sich dem Bunde anzuschließen und so die Sachen unserer großen Zentrumspartei fördern zu helfen.

# **Rentengüter.** Mit Bezug auf die im Anzeigenteil enthaltene Ankündigung vom Verkauf von Rentengütern durch den Landwirt Rümping zu Nordbrock Gut Ebbert bei Dingden sei zur allgemeinen Aufklärung über das Wesen der Rentengüter folgendes mitgeteilt: Das staatliche Rentengutsverfahren ist eingeführt, um den nichtangesessenen Landmann, sei er Knecht, Tagelöhner, Pächter oder jüngerer Haussohn die Begründung einer eigenen Stelle zu ermöglichen. Ohne jede Bürgschaft gibt der Staat Darlehen zum Zinsfuß von 3½ Prozent. Ein weiteres halbes Prozent ist jährlich als Abtrag zu zahlen und schon nach 60 Jahren wird dadurch das Darlehen getilgt. Dabei kann der Staat nicht kündigen, solange die Rente (Zins und Abtrag) pünktlich gezahlt werden. Beliehen werden bis zu drei viertel des Wertes von Grund und Boden und der nötigen Gebäude. Muß noch gebaut werden, so wird Zwischenkredit gewährt. Die Stellen sind unteilbar, werden aber freies Eigentum der Erwerber, die auch jederzeit verkaufen können. Nur wenn an einen größeren Grundbesitzer verkauft wird, kann der Staat seine Genehmigung versagen. Das Verfahren wird von den Auseinandersetzungsbehörden geleitet, bei uns von der Königlichen Generalkommission zu Münster. Unter ihr stehen die Spezialkommissionen, die gerade wie bei Ablösungen, Verkoppelungen und Teilungen die Verhandlungen führen, Anträge entgegennehmen und Auskunft erteilen.

)|( **Ergänzungswahlen zum Kreistag.** Mit Ende dieses Jahres scheiden für unsere Stadt als Kreistagsabgeordnete aus dem Wahlverbande der Städte aus die Herren Fabrikant Albert Beckmann, Bürgermeister Geller, Fabrikant Joseph Wiethold, Kommerzienrat Max Herding, Fabrikant Max v. Welsen und Kaufmann Heinrich Scholten. Für diese Herren hat eine Neuwahl für 6 Jahre vom 1. Januar 1908 ab, stattzufinden; es ist daher dieserhalb am Dienstag, den 5. November nachmittags 5½ Uhr im Sitzungszimmer des Verwaltungsgebäudes Termin anberaumt. Auch die Kreistagswahlen haben in neuerer Zeit mehr und mehr den Charakter politisch beeinflußter Wahlen angenommen. Unser Stadtverordnetenkollegium, durch das bekanntlich diese Wahlen getätigt werden, wird daher dieses Mal nicht umhin können, auch wie anderorts den hier bestehenden politischen Pateiverhältnissen mehr Rechnung zu tragen.

):( **Das christliche Gewerkschaftskartell** hält an Allerheiligen vormittags 11¼ Uhr in der Rotenburg eine große allgemeine Mitglieder-Versammlung der christlichen Gewerkschaften Bocholts ab. Als Referent wird Herr Bezirksleiter Pfeffer aus Oberhausen sprechen.

() **Diebstahl.** Ein Holländer, welcher in einem Logis an der Jerichoerstraße wohnte, erbrach daselbst einen Schrank und stahl aus demselben einen Anzug und 25 Mark bares Geld. Er wurde aber am Montag abend 8 Uhr verhaftet und in das Gerichtsgefängnis abgeführt. Bei seiner Verhaftung fand man noch 20 Mark vor.

|| **Konzert.** Das Programm zu dem am Sonntag nachmittag 5 Uhr im Gebbing'schen Saale stattfindenden Konzert der Pianistin Frl. Anna Rühling, bei dem, wie bereits mitgeteilt, auch die Konzertsängerin Frl. Agnes Kayser aus Wesel und Herr Musikdirektor C. Bauer mitwirken, ist in dem Anzeigenteil der heutigen Nummer unseres Blattes veröffentlicht. Das aus 7 Nummern bestehende Programm ist recht vielversprechend, und stehen wir deshalb, zumal auch die vortrefflichen Leistungen der Konzertgeber allgemein bekannt sind, nicht an, den Besuch des Konzerts bestens zu empfehlen. Karten im Vorverkauf sind in der Buchhandlung von J. u. A. Temming zum Preise von 1 Mark zu haben.

[!] **Eisenbahnliches.** Mit Rücksicht auf die in der Provinz Ostpreußen eingetretene Mißernte an Futter- und Streumitteln ist mit Gültigkeit vom 26. Oktober 1907 bis einschließlich 30. Juni 1908 ein Ausnahmetarif für Kleie, Oelkuchen, Melasse und Melassefutter, sämtlich wie im Spezialtarif III des deutschen Eisenbahn-Gütertarifs genannt, ferner für Heu, Torfstreu und Torfmull von sämtlichen Stationen der preußisch hessischen Staatsbahnen, der Königlichen Militäreisenbahn und der Großherzoglich Oldenburgischen Staatsbahnen nach der Provinz Ostpreußen eingeführt worden. Der Ausnahmetarif gilt für ganze und halbe Wagenladungen (mindestens 10t oder 5t auf einem Wagen). Es werden durch diesen Ausnahmetarif die für die genannten Futter- und Streumittel geltenden Frachtsätze um 50 Prozent ermäßigt.

## Der Prozeß Moltke-Harden.

h Berlin, 29. Okt. (Telegr.) Im Prozeß Moltke-Harden wurde heute vormittag 10½ Uhr das Urteil gesprochen. Es lautete auf Freisprechung des Angeklagten Maximilian Harden. Das Gericht nahm an, daß keine Beleidi-

gung vorliege, da Harden den Beweis für die Wahrheit der Angaben in den Artikeln der Zukunft erbracht habe, und beim Grafen Moltke homosexuelle Veranlagung vorliege, wenngleich auch Graf Moltke sich nicht homosexuell betätigt habe.

Bei der Verkündigung der Freisprechung Hardens ereigneten sich stürmische Szenen im Gerichtssaale wie auf dem Platz vor dem Gebäude. Das Publikum im Saal nahm die Verkündigung mit brausendem Hochrufen auf. Man bestürmte Harden, ihn zu beglückwünschen. Als Harden das Gebäude verließ, konnte die Schutzmannschaft trotz des strömenden Regens und trotz eines außerordentlichen Aufgebotes von Mannschaften die Leute nicht zurückhalten, die Harden Ovationen darbringen wollten.

## Neueste Nachrichten.

h **Berlin**, 29. Okt. (Telegr.) Handelsminister **Delbrücklehnte** in einer Rede beim Festmahl des Zentralverbandes deutscher Industrieller den Antrag betr. den Herrenstandpunkt der Arbeitgeber gegenüber den Arbeitern für die Staatsregierung ab.

h **Berlin**, 29. Okt. (Telegr.) Gegen das freisprechende Urteil im Prozeß Moltke-Harden wird der Privatkläger Graf Moltke bei der Strafkammer des Landgericht I Berufung einlegen.

h **Berlin**, 29. Okt. (Telegr.) Der Reichskanzler Fürst von Bülow wurde gestern vom Kaiser empfangen. Es dürften hierbei die aktuellen Tagesfragen zur Erörterung gelangt sein. Der Reichskanzler war auch zur Abendtafel beim Kaiser geladen.

* **Hamburg**, 29. Okt. Die nächsten Truppenheimtransporte aus Deutsch-Südwestafrika treffen am 16. November [illegible]ember in Stärke von je 400 Mann mit Wörmanndampfern in Cuxhaven ein.

* **Posen**, 29. Okt. Wie hier bestimmt verlautet, steht die Ernennung des Rektors des Gnesener Seminars, Domherrn Kloske zum Posener Erzbischof anstelle des verstorbenen Bischofs von Stablewsky, unmittelbar bevor.

* **Wien**, 29. Okt. Der Großherzog **Ferdinand von Toscana**, der Vater Leopold Wölfings und der jetzigen Frau Toselli, liegt in Salzburg im Sterben. Er ist seit Jahren durch Gicht gelähmt. In Lindau wollte er sich noch jüngst einer Staroperation unterziehen, sein Zustand verschlimmerte sich jedoch bei der dort herrschenden rauhen Witterung derart, daß man ihn nach Salzburg bringen mußte. Der Großherzog wurde auf seinen Wunsch mit den Sterbesakramenten versehen.

* **München**, 29 Okt. Im Befinden des geisteskranken Königs Otto von Bayern ist in den letzten Tagen eine erhebliche Verschlimmerung eingetreten. Die Nahrungsaufnahme ist bedeutend zurückgegangen, der Verfall der geringen geistigen Kräfte nimmt täglich zu. Seit 8 Tagen ist der erkrankte Fürst in völlige Teilnahmslosigkeit versunken und verweigert seit Freitag jede Nahrungsaufnahme.

h **Florenz**, 29. Okt. (Telegr.) Heute reist aus Florenz der Rechtsanwalt Graf Mettaroli mit der kleinen Prinzessin Pia Monika nach Deutschland ab. Graf Mettaroli begibt sich zunächst in das schweizerische Gebiet, wo ihm die Gesandten des Königs von Sachsen entgegen kommen, um die Prinzessin in Empfang zu nehmen. Frau Toselli erhält dafür die ihr zugesicherte Rente von 40 000 Lire. Ueber weitere Entschlüsse hat sich der König von Sachsen seine Entscheidung vorbehalten.

h **Paris**, 29. Okt. (Telegr.) Wie aus Cherbourg telegraphiert wird, **entgleiste der Zug, in dem sich das spanische Königspar befand.** Auf den Gleisen wurde ein schwerverletzter Angestellter der West-Bahngesellschaft aufgefunden. Der König und die Königin blieben unverletzt, doch waren sie sehr erregt. Der Unfall war so harmlos, daß der Schlaf des kleinen Prinzen ungestört blieb. Eine böse Absicht hat die Untersuchung nicht ergeben. Der Zug kam mit großer Verspätung in Cherbourg an.

* **Petersburg**, 29. Okt. Bis jetzt liegen Meldungen über 327 Abgeordnetenwahlen vor, darunter 166 Rechte und Monarchisten, 98 Oktobristen und Gemäßigte, 3 Friedliche Erneuerung, 25 Kadetten, 1 polnischer Nationalist, 6 Mohammedaner, 9 Sozialdemokraten, 19 Linke.


**Wenn Sie wüssten,**

dass deutsche Zigaretten auch den besten importierten Zigaretten gleichwertig sind, dann würden Sie **Salem Aleikum-Zigaretten** rauchen und viel Geld sparen.

**Salem Aleikum - Zigaretten.**

Keine Ausstattung, nur Qualität. Nur echt mit Firma: **Orientalische Tabak- und Zigarettenfabrik „Yenidze", Inhaber: Hugo Zietz, Dresden.** Über 1200 Arbeiter.


## Gottesdienst-Ordnung.

**Allerheiligen.**

St. Georg.

6, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt.
2 Uhr } Rosenkranz-Andacht.
4 Uhr }

**Anmerkung 1.** Weil **Herz-Jesu-Freitag** ist, wird das Allerheiligste von 6 Uhr bis nach Schluß des Hochamtes zur Verehrung ausgesetzt.

**2.** Bei allen hl Messen und Andachten ist **Kollekte für den hl. Vater** (auch in **Liebfrauen** u. **St. Joseph**).

**3.** Wegen des Feiertags ist am **Freitag** der Genuß von **Fleischspeisen** gestattet.

Liebfrauen.

½7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Rosenkranz-Andacht.

Das Allerheiligste wird von ½7 Uhr bis nach Schluß des Hochamts zur Verehrung ausgesetzt.

St. Joseph.

½7 und 8 Uhr hl. Messen.
½10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Rosenkranz-Andacht.
5 Uhr Armenseelen-Andacht für den Josephsverein.

Das Allerheiligste wird von ½7 Uhr bis nach Schluß des Hochamts zur Verehrung ausgesetzt.

St. Klara.

7 Uhr hl. Messe.
5¼ Uhr Rosenkranz-Andacht.

St. Agnes.

(Gymnasium).
8½ Uhr hl. Messe.
2 Uhr Andacht.

(Hospital.)
½8 Uhr hl. Messe.
4 Uhr Andacht.

**Allerseelen.**

**Freitag, den 2. November.**

St. Georg.

½6, 6, 7 und 8 Uhr hl. Messen.
9 Uhr Hochamt.

Liebfrauen.

6 und 7 Uhr hl. Messen.
8 Uhr Seelenamt.

Am Allerseelentage und in der Allerseelen-Oktav ist abends ½9 Uhr Kreuzweg-Andacht.

St. Joseph.

6 und 7 Uhr hl. Messen.
8 Uhr Seelenamt.

In der Allerseelen-Oktav Armenseelen-Andacht, an den Werktagen 7 Uhr abends, am Sonntage 2 Uhr nachmittags.

St. Klara.

½7 Uhr hl. Messe.

## Gottesdienst-Ordnung.

**Rhede.**

**Allerheiligen.**

6 Uhr erste hl. Messe.
½7 Uhr zweite hl. Messe.
8 Uhr dritte hl. Messe.
9 Uhr vierte hl. Messe.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
Nachm. 3 Uhr Rosenkranz-Andacht.

**Allerseelen.**

6 Uhr erste hl. Messe.
½7 Uhr zweite hl. Messe.
7 Uhr dritte hl. Messe.
½8 Uhr vierte hl. Messe.
9 Uhr feierl. Seelenamt mit Predigt; darauf Prozession zum Kirchhofe.

## Gottesdienst-Ordnung.

**Dingden.**

**Allerheiligen.**

½7 Uhr Frühmesse.
10¼ Uhr Hochamt mit Aussetzung des hochw. Gutes und Predigt.
3 Uhr nachm. Vesper und Rosenkranz-Andacht.


**4-5000 Mk.**

**auf erste Hypothek** von pünktlichem Zinszahler auf sofort gesucht.
Näheres in der Expedition d. Bl.


*V. x. E. d. s. M. M.*

Donnerstag, den 31. Oktober, 6 Uhr hl. Messe für † **Johann Borgers.**
Dienstag, den 5. November, 6 Uhr hl. Messe für † **Bernhard Göring.**

**Mütter-Verein Liebfrauen.**

Donnerstag, 31. Okt., ½8 Uhr hl. Messe für † **Wwe. Joh. Hogenkamp.**
Montag, 4. Nov., ½8 Uhr hl. Messe für † **Wwe. Anton Neuing.**
Dienstag, 5. Nov, ½8 Uhr hl. Messe für † **Wwe. Anton Kampshoff.**
Mittwoch, 6. Nov., ½8 Uhr hl. Messe für † **Frau Wilh. van Waasen.**
Donnerstag, 7. Nov., ½8 Uhr hl. Messe für † **Frau Bernh. Demming.**

**Vinzenz-Verein St. Georg.**

Die Versammlung findet in dieser Woche **Donnerstag** abend 8½ Uhr statt.


**Ein Mädchen**

**zum Nachsehen der Stücke gesucht.**

Wo, sagt die Expedition d. Bl.

**Kindermädchen**

oder **Fräulein** für nachmittags gesucht.
Adressen mit Altersangabe unter **P. R.** an die Expedition d. Bl.

**Stellung gesucht** für ein

**junges Mädchen**

in besserem Hause per bald oder später
Gefl. Zuschriften unter **K. H. 18** an die Expedition d. Bl.

**Propere Frau**

oder **Mädchen** des Vormittags für Hausarbeit gesucht.
**Oelsner**, Nordstr. 2.

**Ein tüchtiger**

**Kommis**

für Lager- und Kontorarbeiten von einem hiesigen Fabrikgeschäft per 1. Januar n. J. gesucht.
Offerten unter **R. 48** an die Exped. dieses Blattes.

**Schriftl. Nebenverdienst,**

hochlohn. Vertr. 2c. Prospekt frei. – **Joh. H. Schulz, Verlag, Köln 425.**

**Ein tüchtiger**

**Untermeister**

sofort gesucht. Näheres bei Webermeister **Holders**, Leopoldstraße 26.

**Zuverlässiger**

**Heizer**

**gesucht.**

**Gebr. Böggering.**
**Färberei, Lomick.**

**2 anständige junge Leute finden**

**Kost und Logis**

**im Mittelpunkte der Stadt.**
Näheres in der Expedition d. Bl.

**Ein Wohnhaus**

(Kaiserstraße) ist zum 1. Januar event. früher an eine kleine ruhige Familie

**zu vermieten.**

Näheres **Kaiserstraße 8 a.**

Eine schöne

**Wohnung**

zu vermieten.
Römerstraße 28.

**Unterwohnung**

(4 Räume) per 1. Februar oder früher an kleinen Haushalt zu vermieten.
**Robelstraße 32.**

**Lebensstellung**

findet tüchtiger Herr durch den Verkauf unserer berühmten **Futterkalke** an Landwirte und Wiederverkäufer. Auch als Nebenerwerb passend.
**D. Hardung & Co.,**
chem. Fabrik, Leipzig-Eutritzsch.

2 hübsch möblierte

**Zimmer**

**mit Morgenkaffee** sind an einzelnen Herrn oder Dame sofort oder später zu vermieten.
Wo, sagt die Expedition d. Bl.

**Beabsichtige mein in Wertherbruch gelegenes**

**Ackergut**

mit ca. 2500 Ruten Ackerland und aufstehendem, fast neuem Gebäude zu verkaufen oder zu verpachten.
**Dietrich Lensing,**
Wertherbruch.

Ein durchaus zuverlässiger

**Hausknecht**

sofort gesucht.
**H. Gebbing.**

**Schönes Ladenlokal**

mit **Wohnung** billig zu vermieten.
Wo, sagt die Expedition d. Bl.

Am Donnerstag nachmittag von 2 Uhr ab ist



**Rindfleisch**

per Pfund zu 50 Pfg. zu haben bei **van der Linde (gut. Kahlenberg),** Lowick.

Empfehle fettes

**Rindfleisch**

**per Pfund 70 Pfg,**
sowie
**Schweinefleisch**
zu den **billigsten Tagespreisen.**
**Phil. Kohlbecher, Viktoriastr.**

Heute (Mittwoch) nachm. von 2 Uhr ab ist von einem fetten Schweine



**Fleisch**

per Pfund zu 65 Pfg. zu haben.
**Bernhard Theben,**
Römerstr. 18.

Donnerstag nachm. von 2 Uhr ab ist von einem fetten Schweine

**Fleisch**



per Pfund zu 65 Pfg. zu haben.
**Gerh. van Marwick,**
Münsterstraße 98/16.

Donnerstag nachm. von 2 Uhr ab ist von einem fetten Schweine



**Fleisch**

per Pfund zu 65 Pfg. zu haben.
**Wilh. Höffken,**
Dingdener Chaussee.

Donnerstag nachm. von 3 Uhr ab ist von einem selbstgemäst., fetten Schweine

**Fleisch**



per Pfund zu 65 Pfg, ferner Hausmacher Blut- und Leberwurst, sowie Panhas zu haben. **B. Bennink,** Schuhmacher, Brückstr. 1.

Am Donnerstag nachm. von 2 Uhr ab ist von einem fetten Schweine



**Fleisch**

pr. Pfd. zu 65 Pfg. zu haben.
**Bernh. Middelkamp,**
Dingerloer Chaussee 740 E, in der Nähe von **Overbeck.**

Donnerstag nachm. von 4 Uhr ab ist von einem fetten selbstgemäst. Schweine

**Fleisch**



per Pfund zu 65 Pfg. zu haben.
**H. Mispelkamp,**
Nordtor, am Kreuz.

Am Donnerstag nachm. von 2 Uhr ab ist von einem fetten Schweine



**Fleisch**

per Pfund zu 65 Pfg. zu haben.
**Frau Wwe. van Husen,**
Wilhelmstraße 86.

Am Donnerstag nachm. von 2 Uhr ab ist von einem fetten Schweine

**Fleisch**



per Pfund zu 65 Pfg. zu haben.
**Joh. Graf,** Karolingerstr. 334.

Donnerstag nachmittag von 4 Uhr ab ist von einem fetten Schweine



**Fleisch**

zu haben per Pfund zu 63 Pfg.
**Heinrich Benning,**
Maxstraße 566 a,
beim Klarissenkloster.

**Eine milchgebende Ziege**

**zu verkaufen.**
Näheres in der Expedition d. Bl.



Zwei schöne junge

**Kettenhunde**

billig zu verkaufen.
**Joh. Kies (gut. Beckting),**
Vardingholt.



**Hund**

entlaufen (schwarz, mit weißpunktiertem Vorderfuß).
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.




**Diese Schutzmarke**

bietet wirklich Schutz! Sie bewahrt das aufmerksame Publikum vor Täuschung durch minderwertige Nachahmungen und zweifelhafte Fabrikate, die sich auch „Malzkaffee" nennen, aber an Genuß- und Gesundheitswert tief unter Kathreiners Malzkaffee stehen. Denn der echte „Kathreiner" — an dem geschlossenen Paket in der bekannten Ausstattung mit Bild und Unterschrift des Pfarrers Kneipp und der Firma Kathreiners Malzkaffee-Fabriken leicht kenntlich — ist der ausgiebigste und wohlschmeckendste Malzkaffee der Welt. Darum gibt die kluge Hausfrau dem echten „Kathreiner", der zum Wohlbefinden der ganzen Familie beiträgt, stets den Vorzug.


## Bekanntmachung.

In unser Handelsregister, Abteilung A, ist heute bei der unter Nr. 100 eingetragenen Firma Gustav Klaas & Co zu Bocholt folgendes eingetragen:

„Die Firma ist erloschen."

Bocholt, den 26. Oktober 1907.

**Königliches Amtsgericht.**

## Bekanntmachung.

**Wegen Kesselreinigung ist der Schlachthof am 8. und 9. November d. J. geschlossen.**

**Die Schlachthof-Verwaltung.**


Vielfachen Wünschen entsprechend, hat sich der Stenographen-Verein „Gabelsberger" entschlossen, zu dem am 30. d Mts., abends 9 Uhr, im Saale des Herrn **Heinr. Wolbring,** Langenbergstr., beginnenden Kursus

**auch Damen zuzulassen.**

Meldungen werden daselbst entgegen genommen.
Honorar einschließlich Lehrmittel 6 Mk

**Der Vorstand.**

**Geldschrank** billig abzugeben.
Off. unter S. T. 1777 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln.**

**Gasmotor**

von 4 bis 5 PS, auch für flüssige Brennstoffe geeignet, sofort mit jeder Garantie sehr preiswert verkäuflich.
Anfragen unter **L. 5** befördert die Exp. d. Bl.

**Kinder-Hüte und -Mützen**

bei **J. & F. Biergans.**

mit Brut vernichtet radikal Rademachers **Goldgeist.** Patentamtl. gesch. No. 75198. Geruch- u. farblos. Reinigt die Kopfhaut von Schuppen, befördert den Haarwuchs, verhütet Zuzug von Parasiten. Wichtig für Schulkinder. **Flasche 50 Pfg.**
bei **Geschw. Hoepfner.**

**Nasse Füsse**

bekommen Sie nicht mehr, wenn Sie Ihre Schuhe mit
**Mars-Oel**
einschmieren
Erhältlich in der **Kaiser-Drogerie** am **Markt.**



# Ich muß

**mein Lokal jetzt leer haben behufs Vergrößerung meines Schuhwaren-Geschäfts.**

## Man achte auf meine Schaufenster

Da sieht man, wie ich jetzt die

**Herren-Ueberzieher,**
**Knaben-Ueberzieher,**
**Herren-Anzüge,**
**Knaben-Anzüge**

und

## sämtliche Kleiderstoffe

veräußere.

**Ein Posten Winter-Knabenmützen zu 18 Pfg.**

**Annähernd 1000 Dtzd. Taillenstäbe,**
nur gute Qualitäten, alle durcheinander per Dutzend 14 Pfg.

**Ein Posten Damenwäsche,**
teils leicht angestaubt, überraschend billig.

**Ein grosser Posten feiner Batist-Taschentücher**
mit Hohlsaum, alle durcheinander zu 14 Pfg.

**Ein grosser Posten hochfeiner Batist-Taschentücher mit Hohlsaum und Monogramm, alle durcheinander zu 19 Pfg.**

Die letzten Restbestände
**abgepasster Gardinen**
zu noch nie dagewesenen Preisen.

**Fast nur einzelne Fenster.**

**Ein Posten prachtvoller Gürtel, alle durcheinander zu 29 Pfg.**
**Ein Posten Gummi-Gürtel, alle durcheinander zu 38 Pfg.**
**Ein Posten gestickter Ueberhandtücher zu 58 Pfg.**

Einzelne **Spachtel-Rouleaux**, einzelne **Steppdecken zu unglaublichen Preisen.**

**Die Restbestände gefüllter Oberbetten, Unterbetten und Kissen**
unglaublich billig.

**Einige eiserne Bettstellen zu noch nie dagewesenen Preisen.**
**Ein Posten blauer Arbeiterkittel, alle durcheinander zu 68 Pfg.**
**Ein Posten Knaben-Westen, alle durcheinander zu 48 Pfg.**
**Ein Posten Winter-Frauenstrümpfe, alle durcheinander zu 18 Pfg.**

Ein Posten
**gehäkelter Umschlagtücher**
in 3 Größen zu 10 Pfg., 50 Pfg. und 80 Pfg.

**Ein Posten guter Kleiderverschlüsse, alle durcheinander zu 6 Pfg.**

**Alle anderen Artikel in kleinen Restbeständen ganz enorm unter regulärem Preis.**

# Gustav Gompertz,

**Neustraße 11 und 13.**

---

# Sparkasse der Stadt Bocholt.

**Amtsräume: Neuplatz Nr. 1.**

Spareinlagen werden in jeder Höhe angenommen und mit

**4 Prozent**

verzinst.

Die Sparkassen-Verwaltung.

---

# Christl. Gewerkschaftskartell Bocholt.

Am **Freitag, dem 1. November** (Allerheiligen), vormittags 11¼ Uhr, findet in der **Rotenburg** eine allgemeine

## Mitglieder-Versammlung
**der christlichen Gewerkschaften Bocholts**

statt.

**Referent: Bezirksleiter Pfeffer aus Oberhausen.**

Wir ersuchen die Mitglieder der christlichen Gewerkschaften, sich pünktlich und zahlreich an der Versammlung zu beteiligen.

Das Kartell.

---

# Rotenburg Bocholt.

**Gastspiel des Weseler Stadttheaters.**

Mittwoch, den 30. Oktober 1907, abends 8¼ Uhr:

## Kyritz-Pyritz.

Große Gesangsposse in 4 Akten von **Justinus v. Wilken.**

ABONNEMENTS-VORSTELLUNG.

Alles Nähere wie bekannt.

---

**Im Saale des**

# Grossen Kurfürsten.

**Sonntag, den 3. November,**
nachmittags 5 Uhr:

## Konzert

von

**Anna Rühling,**

unter Mitwirkung der Konzertsängerin
Fräulein Agnes Kayser aus Wesel
und des Herrn Musikdirektors C. Baur.

**Programm.**

1. a) Ballade As dur . . . . . Chopin.
   b) Lieder für Alt.
2. a) Von ewiger Liebe . . . . . Joh. Brahms.
   b) Ingeborg. . . . . Ph. zu Eulenburg.
   c) Grüne Blätter . . . . . .
   d) Meyerleins Wiegenlied . . . . . H. Clutsam.
3. a) Impromptu Fis dur . . . . . Chopin.
   b) Contretänze Beethoven bearb. . . . . Seiss.
4. a) Heimliche Aufforderung.
   b) Ich trage meine Minne.
   c) Allerseelen.
   d) Breit über mein Haupt . . . . . Rich. Strauss.
5. Fledermausparaphrase Schütt
6. Internationale Volkslieder bearb. . . . . Prof. Dr. Reimann, a) Carlina, b) Süsse Heimat, c) Segnidilla (Spanisch), d) Guten Abend liebes Lieseve (Schwäbisch), e) Ständchen beim Vollmond (italienisch), f) Erwartung (ungarisch).
7. Pasquinade von Gottschalk.

Der Konzertflügel ist aus der Pianofortefabrik Rudolf Ibach Sohn, Barmen.

**Karten im Vorverkauf zu 1 Mark zu haben bei J. & A. Temming. An der Kasse 1,25 Mk.**

---

# Grabkränze

**zu Allerheiligen**

in unübertroffener Auswahl enorm billig.

## Riesen-Bazar S. Wiesenfelder

Neustraße 24. **Bocholt.** Telephon 84.

---

# Verkauf von 2 Rentengütern.

Der Landwirt Heinrich Rümping zu Nordbrock, Gut Ebbert bei Dingden, will zwecks Befriedigung seiner Gläubiger von seinem Gute Flächen von je 40 Morgen als **Rentengüter** durch die Königliche Generalkommission zu Münster verkaufen. Als Bewerber werden zugelassen solche Personen, die über ein Bar-Vermögen von 1500 Mark sowie totes und lebendes Inventar verfügen. Meldungen werden bis 10. November entgegengenommen vom Verkäufer, vom Landwirt F. Jüttermann in Borkenwirthe, sowie von der Königl Spezialkommission zu Wesel.

Nordbrock. **H. Rümping.**

---

**Westfalia,**
Verein
für kath. Kaufleute
und Beamte.

Heute (Mittwoch) abend:
**Vereinsabend mit Vortrag.**

---

**Zahn-Arzt**
**Brünemann.**
Fernruf 314.
**Sprechstunden:**
**Vorm. 9—5 Uhr nachm.**

---

# Dank.

Seit langer Zeit litt ich an Blutarmut und allgemeiner Nervenschwäche; Ziehen in der linken Seite, Kopfschmerzen, Schwindelanfälle, Schmerzen in der Herzgegend, Herzbeklemmung, Angst, Magenschmerzen, Vollsein mit üblen Geschmack im Munde, Appetitlosigkeit etc. plagten mich. Da ich von einem Geheilten in Erfahrung gebracht, wandte ich mich auch schriftlich an Herrn **A. Pfister in Dresden,** Ostraallee 2 und nun bin ich durch dessen einfache, naturgemäße Heilmethode von dem schlimmen Leiden völlig befreit, wofür ich bestens danke.

Frau **H. Schäfers in Hörde,**
Rathausstraße 13.

---

# Paletots

**hochelegant**
empfiehlt
**Joh. B. Fisser,**
**Nordstraße 43.**

---

# Taschentücher

bei
**J. & F. Biergans.**

---

**Edison-Phonographen**

spielen rein, natürlich und geräuschlos. Vielseitig und angenehmstes

**Instrument,**
**besonders für die Winterzeit.**

Zu hören und zu haben bei
**C. Möllenbeck,**
**Bocholt, Realschulstraße 10.**

Gleichzeitig empfehle sämtliche Uhren-, Gold- und Silberwaren, optische und elektrische Instrumente zu billigsten Preisen.

---

**10 schöne Torten oder Kuchen für Mk. 3,50**

Jede Hausfrau lasse sich sofort ein Postpaket fertige Kuchenmasse senden. 10 Pakete für Mk. 3,50 franko gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages, woraus sie 10 schöne Torten oder Kuchen in jedem Ofen backen kann. Die Masse wird nur mit Milch angerührt. Beschreibung auf jedem Paket. Kinderleicht zu backen sind Sandkuchen, Sandtorten und Napfkuchen mit Rosinen oder Mandeln.

**Otto Schmidt,**
Nährmittelfabrik, **Erfurt.**

---


**Bo**

Erscheint wöchentlich
Sonntägliche Unterh
blatt Sterne und
50 Pfg. oder vierte
von der Expedition
be

**Nr. 296.** Dr

**Erste**

**Der Zentralv**
**striellen**

eschäftigte sich, wie
einer am Dienstag
iertenfitzung in
Stellungnahm
ichsten sozial
Das Referat hierüber
Bueck. Bemerkens
esonders folgende au
er Arbeiter be
em Hr. Bueck die
ndustrie ungeeignet
Gegen das Koali
erband niemals St
s nicht angreifen, e
mantastbare Recht
as Arbeitsverhält
nter Ausschl
tehenden Ele
könne sich auch nicht
tionsrecht Erscheinu
Wohlfahrt des St
rnstlich bedroht we
ich der Zentralverbo
erungsbesch
echts aus. Der
geschehen, das gute
ganisation fernzubl
gegen den furchtbar
emokratie schützen.
„konstitutionellen
liegende Tendenz
rung solle das Ver
daß sie allen B
Stellung der Unte
ihren Betrieben an
treten werde.
Wenn es auf
die überwiegende
käme, würde durc
mannigfachster Art
Industrie auf dem
setze die Industrie
verbündeten Regie
pflichte die Indust
bereit sei, zur F
Bestrebungen sich
verbündeten Regie
Im Anschluß
vom Direktorium
Erklärung und ei
vorgelegt, die fol
eue Reichstag w
ner Thronrede
üglich der Sozial
deten Regierunge
Werk in dem erh
des Großen fortz
Februar desselber
der Reichskanzler
Ausdruck gegeben
Reichstag „in de
kräftigen, vorurte
politik." In de
an den Zentral
hatte der Herr
willigkeit „rückho
deutsche Industri
getragen hat.
Schreiben mit
hoffe aber auch,
mühungen der
Abstellung sozi
Unterstützung de
wird." Im Hin
Kundgebungen b
Delegierten des
dustrieller die
denen sie zu de
Vordergrunde
politischen Frage
Der Zentral
Arbeit bemüht
Kaiser Wilhelm
Kanzler ins Le
politik mit al
Mitteln zu unt
Er wird auch
dem erhabenen
im Sinne des
Bülow gehalten
kraftvoll zu f
seitigen und da